

# Just a game?

## Sasu/Saku oder Ita/saku

Von Jisbon

### Kapitel 2: Reckless

Draußen, an der frischen, kalten Luft fiel Sakura zum ersten Mal auf, wie stickig es drinnen gewesen war. Sie atmete tief ein und fühlte sich gleich etwas weniger..seltsam. Abgesehen davon, dass ihre Ohren immer noch von der allgegenwärtigen Baseline dröhnten, fühlte sie sich jetzt richtig gut. Itachi hatte inzwischen ihre Hand losgelassen und lehnte mit dem Rücken an der Wand. Nachdem er sie noch einmal kurz gemustert hatte, brach er zu ihrer Überraschung in schallendes Gelächter aus.

„So viele blöde Gesichter. Sieht aus, als würden wir zwei noch ziemlich viel Spaß miteinander haben.“

Sakura musterte ihn zweifelnd. Wollte er sie jetzt verarschen? Als sie sich an die vielen Blicke erinnerte, die sie sich da drinnen eingefangen hatten- und die meisten waren wirklich saublöd gewesen- musste sie ihm einfach zustimmen und begann ebenfalls leise zu lachen. Ein großer Teil der Spannung, die in der Luft gelegen hatte, löste sich auf. Nachdem sie sich wider beruhigt hatte, rieb sie sich fröstelnd die Arme. Ihr Outfit war einfach nicht dazu gedacht, längere Zeit im Freien zu verbringen. Was jetzt? Es würde nicht allzu lange dauern, bis irgendein neugieriger Zuschauer den Weg nach draußen finden würde.

„Und jetzt? Es wird nichtmehr sehr lange dauern bis..“

„...bis jemand kommt, um zu sehen was wir zwei hier draußen unter dem Sternenhimmel treiben?“

beendete Itachi den Satz für sie. Sakura bemerkte, wie sie rot wurde. Er schaffte es einfach ständig, sie in Verlegenheit zu bringen. Wieso musste er das den auch so sagen?! Es war schließlich nichts passiert, und würde es auch nicht. Obwohl..Sakura verdrängte den Gedanken entschieden. Es war ein Spiel- ein Spiel auf Zeit. Ein Spiel, bei dem am Ende, mit viel Glück, Sasuke stehen würde. Im Gegensatz zu Sasuke konnte sie Itachi ansehen, ohne rot zu werden – weil es eben nur der ältere Bruder war.

Itachi nickte, als hätte er ihre Verlegenheit gar nicht bemerkt, obwohl er wider ausgesprochen amüsiert wirkte.

„Du hast Recht. Da, fang.“

Sakura fing reflexartig die schwarze Jacke auf, die er bis jetzt über seinen Arm gehängt getragen hatte.

„Dann lassen wir sie einfach noch ein bisschen ihre Fantasie anstrengen. Und wenn

der Erste kommt, um nachzusehen, gehen wir einfach wider rein.“

Er streckte sich.

„Ich hatte sowieso noch keine Zeit zum Tanzen. Verpassen werden wir schon nichts- die richtig gute Musik kommt erst später, wenn die ganzen kleinen Kinder im Bett sind.“

Der Montagmorgen begann eher unerfreulich, nämlich damit, dass ihr Wecker beschlossen hatte, auch mal auszuspannen. Als ihre Mutter mit einem „Sakura- bist-du etwa-immer-noch-im Bett“ Aufschrei in der Tür auftauchte, war es bereits halb acht. Als ihr Blick auf ihren verräterischen Wecker fiel, musste sie einen Aufschrei unterdrücken. Den Buß konnte sie sich auf jeden Fall abschminken, und ihre Mutter würde ihr sicher vor lauter Freude ein Ständchen bringen, dass sie jetzt ihre Tochter noch eben bei der Schule vorbeibringen durfte. Hastig sprang sie aus dem Bett, riss ihre Uniform aus dem Schrank und rannte in Richtung Badezimmer. Nachdem sie da fertig war warf sie sich ihre Tasche über die Schulter, griff sich ihre Tasche und polterte die Treppe runter, zur Küche. Unterwegs kämmte sie sich hastig die Haare – heute würde es ohne große Frisur gehen. Und was das restliche Styling angeht- vielleicht in der Pause auf dem Klo. Naja- hieß es nicht eh, es sollte mehr natürlicher Look getragen werden! ? In dem Moment, als sie ihre Hand nach dem bereits kalten Toast ausstreckte, ertönte draußen ein Hupen. Ihre entnervte Mutter schluckte die Strafpredigt runter, die sie sicher gerade vorbereitet hatte, und eilte nach draußen. Einen kurzen Augenblick später kehrte sie mit einem breiten Grinsen und einem leicht vorwurfsvollen Tonfall zurück.

„Dein Freund ist da um dich abzuholen- warum hast du uns den bloß verschwiegen? Ich muss sagen, du hast Geschmack- er sieht einfach umwerfend aus!“

Sakura starrte ihre Mutter einen Moment lang verwirrt an. Sie hatte ja schon immer gewusst, dass ihre Mutter einen an der Waffel hatte. Aber so... Nur ganz langsam kehrte die Erinnerung zurück. Freund, klar. Ja, Itachi hatte sie darum gebeten. Aber sie war wie selbstverständlich davon ausgegangen, dass es eine Art ‚One-Night Stand‘ war- ein Deal nur für diesen Abend. Erneut ertönte die Hupe. Ihre Mutter schob die Richtung Tür.

„Warum lässt du ihn auch warten?! Er scheint ziemlich ungeduldig zu sein! Aber glaub ja nicht, dass du mir entkommen kannst- wenn du wieder da bist musst du mir einfach alles erzählen- wie ihr euch kennen gelernt habt und so.“

Aber sicher doch. Und morgen flog ein Schwein zum Frühstück vorbei. Sakura behielt diese Antwort aber lieber für sich und verschwand mit einem

„Tschüss, bis später“

nach draußen. Draußen sah sie sich etwas unschlüssig um- es war wirklich Itachi, der auf der Motorhaube seines schwarzen Sportwagens saß. Das Verdeck war stilecht hochgefahren. Wenn Sakura nur einmal ihrem Vater bei einem seiner Vorträge über Autos zugehört hätte, hätte sie auch sagen können was das für ein Modell war. So schien es ihr einfach bloß teuer. Aber es war bekannt, dass die beiden Brüder die Erben eines großen Familienvermögens waren. Er winkte ihr kurz zu, und glitt dann langsam von seinem Sitzplatz herunter um die Beifahrertür zu öffnen.

„Morgen. Ich hoffe, ich habe dich bei deiner Mutter nicht in.. Schwierigkeiten gebracht? Oder hätte ich es ihr besser nicht sagen sollen?“

Sakura ließ sich auf den Sitz fallen. Sie würde ihn besser gar nicht fragen, was er mit ‚es‘ meinte. Was gab es über sie schon zu sagen? Sie erwiderte Itachis Grinsen und winkte dann ab.

„Naja, sie wirkt mich heute Mittag mit tausend Fragen über dich löchern.“

in Gedanken führte sie den Satz zu Ende: „...von denen ich keine einzige (bis auf die Uhrzeit) beantworten können werde, aber was macht das schon?!“

„Aber das ist nicht so wild.“

„Heute Mittag also? Ich glaube, da kann ich abhelfen.“

Itachi schob die Sonnenblende hoch und startete mit quietschenden Reifen. Sakura war sich zu hundert Prozent sicher, dass ihre Mutter ihnen nachsah und schon mal anfang ihren Fragenkatalog zusammenzustellen.

„Ich wollte eh fragen ob du nicht Lust hast, heute Nachmittag bei mir vorbeizukommen.“

Sakura sah ihn verwirrt an. Er lud sie zu sich ein? Einen Moment lang überlegte sie, ob er irgendwelche ‚Absichten‘ hatte, aber wenn er die hatte, dann hatte er sie bis jetzt gut verborgen. Außerdem...an Angeboten mangelte es ihm doch nun wirklich nicht, dafür würde er sie ja wohl kaum brauchen. Aber zu ihm nach Hause zukommen würde heißen, Sasuke zu sehen. Ziemlich wahrscheinlich jedenfalls. Sie nickte.

„Klar, gerne.“

Itachi unterbrach seine Suche nach einem Radiosender.

„Schön. Also, komm einfach, wenn’s dir passt. Wieviele Stunden hast du heute? .

„Sechs.“

„Mal sehen. Eigentlich hätte ich acht, aber ich lasse die letzten einfach mal ausfallen.“

Sakura erreicht das Klassenzimmer gerade noch rechtzeitig, nämlich mit dem zweiten Klingeln. Ibiki war jemand, bei dem man lieber nicht zu spät kam. Er liebte es Exempel an Zuspätkommern zustatuieren. Alle anderen waren bereits auf ihren Plätzen. Ibiki warf ihr einen finsternen Blick zu, anscheinend war er beleidigt, dass sie nicht eine Minute später gekommen war und er sich jetzt seinen Anschauzer für jemanden anderes aufheben musste. Schnell huschte sie auf ihren Platz zwischen Ino und Hinata. Ino sah zwar aus, als hätte sie ebenfalls einen ganzen Fragenkatalog auf Lager, musste ihn sich aber bis zur Pause aufheben- was Sakura gar nicht so ungelegen kam. Vielleicht hätte sie dann endlich mal Zeit, sich zu überlegen, was sie ihr sagen sollte. Mit dem einfachsten, nämlich der Wahrheit würde Ino sich wohl kaum zufrieden geben. : „Ach weißt du, er kam gerade vorbei und weil ich zufällig in der Nähe stand hat er mich gefragt ob ich gerade nichts bessres zu tun hätte, als seine Alibifreundin zugeben.“ Bei dem Gedanken an das Gesicht, nach der Ansage machen würde, musste Sakura schon wieder grinsen.

„Miss Haruno schient heute besonders gute Laune zuhaben. Vielleicht schafft sie es das nächste Mal wie alle anderen, sich beim ersten Klingeln auf ihrem Platz einzufinden.“

Sakura sah ihren Lehrer an. So wie der sich immer aufspeilte war er früher bestimmt beim Militär gewesen. Außerdem waren ganz sicher nicht alle beim ersten Klingeln da gewesen- schließlich ging Naruto der Ober-Chaot in diese Klasse.

„Ja, Sir.“

Sakura bemühte sich um einen einigermaßen zerknirscht wirkenden Tonfall. Bevor sie oder Ibiki noch etwas sagen konnten, klopfte es an der Tür und Narutos steckte seinen blonden Kopf zur Tür herein. Neben ihr schnappte Hinata nach Luft und sah besorgt zwischen Naruto und ihrem Lehrer, der heute besonders ‚gute‘ Laune zu haben schien, hin und her.

„Oh- sieht aus als wären schon alle da.“

Naruto kratzte sich verlegen am Kopf und wollte sich zu seinem Platz verkrümeln.

Ibiki musterte ihn finster.

„Nicht so schnell, junger Mann.“

„Ach ja, stimmt. Tut mir Leid das ich zu spät bin, aber da war diese alte Frau, deren Gehwagen kaputt gegangen ist und ich musste sie eben nach hause tragen und dann noch...“

Während Naruto genauer auseinander setzte, welche Hilfsmaßnahmen er ergriffen hatte, kam Sakura sich irgendwie beobachtet vor. Es war, als könnte sie Sasukes Blick im Rücken spüren. Als sie sich fragend umdrehte musterte er sie kurz, sah dann aber desinteressiert in die andere Richtung.

Nachdem es geklingelt hatte und Ibiki noch nicht einmal ganz mit der Hausaufgabenliste für die nächste Stunde fertig war, da sprudelten schon die ersten Fragen aus Ino heraus.

„Du musst uns einfach alles erzählen! Seid ihr jetzt richtig zusammen? Wie habt ihr euch kennengelernt? Lass bloß nichts aus! Und überhaupt: wie weit seid ihr denn schon? Küsst ihr euch bloß oder..“

Sakura holte tief Luft, unterdrückte ein entnervtes Aufstöhnen und machte sich dann daran Fragen zu beantworten, auf die sie die meiste Antworten noch nicht einmal selber kannte. Ino und Hinata sahen sie erwartungsvoll an und auch einige weitere Mitschülerinnen schienen neugierig die Ohren zu spitzen. Klatsch über Itachi war immer interessant und dieser hier kam ja sogar aus erster Hand.

„Also.“ begann Sakura unschlüssig. Die Vorstellung, dass das meiste was sie sagte so ziemlich bald die Runde machen würde, gefiel ihr nicht besonders. Wo es doch so einfach war, etwas Falsches zu sagen. Als sie sich gerade zu einem ‚es hat sich einfach so ergeben‘ durchgerungen hatte- was der Wahrheit schließlich noch am nächsten kam- tauchte die Ursache ihres Problems im Türrahmen auf. Begleitet von eifrigem Getuschel durchquerte er die Klasse und blieb dann bei ihrem Tisch stehen. Er wandte sich an Ino und Hinata.

„Ladys, ich hoffe ihr habt nicht dagegen, wenn ich euch Mal kurz meine Freundin entführe- ich bringe sie auch bald wieder zurück.“

Besonders Ino starrte ihn mit offenem Mund an. Bei dem Wort ‚Freundin‘ hatte das Getuschel seinen bisherigen Höhepunkt erreicht. Sakura war erleichtert als er sie mit einem „komm Schatz, ich stell dich meinen Kumpels vor.“ bei der Hand nahm und zum Ausgang brachte. Das Ganze kam ihr seltsam bekannt vor, aber immerhin entkam sie so Inos Fragestunde- bis zur nächsten Pause jedenfalls.

Sasuke warf dem Rücken seines Bruders einen angewiederten Blick zu, bevor er sich wieder auf das Kartenspiel konzentrierte. Auf den Abgang war er garantiert mächtig stolz. Aber was wollte er damit erreichen? Wollte er den „das supersüßeste Traumpaar der Schule“ Wettbewerb gewinnen? Es würde ihn nicht überraschen, wenn die Beiden demnächst nur noch im Partnerlook und mit „Wir-sind-ja-soooooo-dermaßen-verliebt“ Schildern um den Hals auftauchten. Er warf eine Karte auf den Stapel.

Naruto lachte und Shikamaru gab ein entnervtes Schnauben von sich. Chojis Antwort bestand aus einer weiteren Handvoll Chips, die in den unendlichen Weiten seines Mundes verschwand. Shikamaru zeigte auf den Stapel.

„Nimm uns nicht übel, aber wir sind bloß Normalsterbliche, die deinen fraglos genialen Gedanken nicht immer folgen können, aber was macht die Piek vier auf der Herzdame?!“

Sasukes Blick folgte Shikamarus ausgestrecktem Zeigefinger. Tatsächlich. Seine Piek

sieben lag auf einer Herzdame. Betont langsam hob er sie wieder auf.

„Kann sein das ich das Spiel verwechselt habe- so wie ihr alle spielt, dachte ich das wir hier beim Mau-Mau sind.“

Itachi ging zielstrebig auf den Ort zu, an dem sich seine Clique versammelte. Grüßend hob er eine Hand. Ein kantiger Typ, der sie um mindestens zwei Köpfe überragte, wandte sich an Itachi.

„Na, Prinz Charming- hast du den Weg zu uns doch noch gefunden?“

Itachi nahm den kaum versteckten Spott mit einem Grinsen zur Kenntnis.

„Ich hatte zu tun, Kisame.“

Er hob seine linke Hand, in der er immer noch Sakuras Hand festhielt.

„Ich wollte sie euch doch vorstellen.“

Jetzt wandten sich ein paar weitere Köpfe zu ihnen herüber. Sakura fühlte sich erneut unwohl. Das Ganze wurde zu viel. Ein Blonder mit Pferdeschwanz nickte ihr aufmutend zu. Anscheinend dachte er, die Gegenwart der In-Crew würde sie einschüchtern.

„Also- das ist sie: meine Freundin.“

Sakura war als würde der Große Kisame (?) etwas von ‚seiner aktuellen Freundin‘ murmeln, aber wenn es so war, bekam sie es kaum noch richtig mit. Aus welchem Grund auch immer beugte Itachi sich gerade zu ihr herunter- es war als würde sie alles von sehr weit weg sehen. Wollte er..wollte er sie wirklich küssen? Das war aber nicht angemacht gewesen- aber sovieles war nicht abgemacht gewesen. Wann hatte sich der Plan eigentlich geändert? In diesem Augenblick wurde all die Sachen, die in ihrem Kopf durcheinandergingen unwichtig- denn er küsste sie wirklich. Alles ging durcheinander. Ein Spiel, Sasuke, immer wider Sasuke. Vielleicht bildete sie es sich auch nur ein- aber es schien ein ziemlich langer Kuss zu sein. Ein Kuss, von dem sie immer ganz sicher gewesen war, dass es Sasuke sein würde. Der Nachname stimmte, die Haarfarbe auch- aber sonst stimmte nichts. Überhaupt nichts. Nicht der Charakter, nicht die Art, nicht die Situation – und trotzdem, wenigstens das drang zu ihr durch- küsste er verdammt gut. Schließlich hörte er auf und alles sah wieder normal aus. Ein paar seiner Kumpels spendeten Applaus. Der Blonde erklärte mit einem Grinsen

„Die Demonstration wäre aber nicht nötig gewesen! Wir hätten es euch auch so geglaubt!“

Verwirrt sah Sakura sich um. Es war nichts passiert- und trotzdem war sie irgendwie wütend, durcheinander. Sie wollte einfach weg. Also bemühte sie sich um ein Lächeln „Sorry, aber mir ist gerade eingefallen, dass ich noch Mathe abschreiben muss- ich hab’s ganz vergessen und der Kerl macht immer so einen Ärger. Wir sehen uns..später, ja?“

Itachi nickte und Sakura machte sich so schnell sie konnte, ohne zu laufen auf den Rückweg, die paar Gaffer ignorierend. Es war ihr klar, dass ihr hastiger Abgang wie eine Flucht wirken musste, aber es war ihr egal. Sie wollte erst mal allein sein- nachdenken über das Alles.

Itachi sah Sakura einen kurzen Moment nachdenklich nach: Vielleicht hatte er diesmal übertrieben. Aber sie war schon süß- und an seinen heiß geliebten Bruder einfach verschwendet.

---

ANM: Kommt das nur mir so vor oder grinsen die hier einfach zu viel? Da muss ich noch

mal was gegen tun..